

## V. **Schutzwirkung**

### 1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

#### 1.1 **Grundlagen**

##### 1.1.1 *Fragestellung*

##### 1.1.2 *Polarität*

Positive/negative Seite

vergleichbar im Prinzip (aber nicht im Detail)  
mit Sachenrecht: Art. 641 Abs. 1 und 2 ZGB

##### 1.1.3 *Terminologie*

„ausschliessliches Recht“

↔ absolutes Recht

#### 1.2 **Urheberrecht**

##### 1.2.1 *Positiv*

Art. 9 Abs. 1 URG

Zwei Komponenten:

- Vermögensrechte  
(= Nutzungsrechte, = Verwertungsrechte)
- Urheberpersönlichkeitsrechte („droit moral“)

Abgrenzung z.T. unscharf; nötig?

##### a) *Vermögensrechte*

Art. 10 URG

Abs. 1: Generalklausel

## Abs. 2: nicht abschliessende Aufzählung

### lit. a: Vervielfältigungsrecht

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

### lit. b: Verbreitungsrecht

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

### lit. c: Recht zur öffentlichen Wahrnehmbarmachung

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

### lit. d: Senderecht

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

### lit. e: Weitersenderecht

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

lit. f: Recht zur Wahrnehmbarmachung von Sendungen

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

Werknutzung von Internetangeboten?

*b) Urheberpersönlichkeitsrechte*

Abgrenzung zu Art. 27 und 28 ZGB?

Art. 9 URG

Abs. 1: Recht auf Anerkennung der Urheberschaft

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

Abs. 2: Recht auf Bestimmung der Urheberbezeichnung

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

Abs. 2: Veröffentlichungsrecht

Begriff

Inhalt

Abgrenzung

Art. 11 URG

Recht auf Werkintegrität

Begriff

Inhalt

Abs. 1: Änderungen an sich/Werke zweiter Hand

Abs. 2: Abwehr einer Entstellung die den Urheber „in der Persönlichkeit verletzt“

Abgrenzung

Gesamthaft:

Abgrenzbarkeit Vermögensrechte/  
Urheberpersönlichkeitsrecht?

Braucht es ein eigenständiges Urheberpersönlichkeitsrecht?

Europa	Vermögensrechte	Persönlichkeitsrechte	
USA	Vermögensrechte	„right of publicity“	„right of privacy“

Übertragbarkeit
Unübertragbarkeit

CH: Art. 16 Abs. 1 URG:

„Das Urheberrecht ist übertragbar...“

1.2.2 *Negativ*

Art. 61 ff.

Art. 67 ff.

Art. 75 ff.

### 1.2.3 Geltendmachung der Rechte (Verweise)

- Stufenfolge:
1. Verbotsanspruch (UR + Registerrechte)
  2. Zwangslizenz (UR, meisten Registerrechte; vgl. VII.)
  3. gesetzliche Lizenz (UR; vgl. VIII.)
  4. Schranke (UR, teilweise Registerrechte; vgl. 3.)
- Möglichkeiten im UR:
- A. Verbotsanspruch
    - individuelle Erlaubnis möglich
    - Erlaubnis über Verwertungsgesellschaft (fakultativ)
  - B. Verbotsanspruch
    - Erlaubnis kann erteilt werden; wenn, dann Verwertungszwang (obligatorisch)
  - C. Vergütungsanspruch
    - Erlaubnis muss erteilt werden; Verwertungszwang (obligatorisch)

### 1.2.4 Besonderheiten

#### a) Auswirkungen der Massennutzung

Art. 13 i.V.m.

Art. 40 Abs. 1 lit. b URG:

Vermietrecht

(Achtung: nicht kompatibel mit Richtlinie 92/100 EWG vom 19. November 1992 zum Vermietrecht und Verleihrecht, ABl. L 346 vom 27. November 1992, 61 ff.)

Abgrenzung: Art. 10 Abs. 3 i.V.m. Art. 13 Abs. 4 URG

Art. 10 Abs. 2 lit. c i.V.m.

Art. 40 Abs. 1 lit. a URG:

„Bühnenrechte“

Art. 20 i.V.m. Art. 19 und  
Art. 40 Abs. 1 lit. b URG:

Eigengebrauch

Art. 22 i.V.m. 40 Abs. 1 lit. b URG:

Verbreitung gesendeter Werke

*b) Besondere Ansprüche*

Art. 14 Abs. 2 URG

Art. 15 URG

*1.2.5 Wirkung der Leistungsschutzrechte*

Ausübende Künstler:

Art. 33 URG

Art. 35 i.V.m. Art. 40 Abs. 1 lit. b URG

Trägerhersteller:

Art. 36 URG

Art. 35 Abs. 2 URG

Sendeunternehmen:

Art. 37 URG

---

### **1.3 Patentrecht**

#### *1.3.1 Positiv*

Art. 8 PatG

Abs. 1:

- ausschliesslich = absolut (erga omnes)
- gewerbsmässig; vgl. 3.2.2
- Benützung: Abs. 2

Abs. 2:

- Erzeugnis: Gebrauch  
Feilhalten (= Anbieten)  
Verkauf (= Veräussern)  
Inverkehrbringen  
Ein-/Ausfuhr
- Verfahren: Ausführen, Gebrauch

Abs. 3: vgl. II. 4.3

#### *1.3.2 Negativ*

Art. 66 PatG

vgl. VI. (Schutzrechte im Prozess)  
und nachstehend 2.

### **1.4 Markenrecht**

#### *1.4.1 Positiv*

Art. 13 MSchG

Abs. 1:

- ausschliesslich = absolut (erga omnes)
- Gebrauch zur Kennzeichnung → Abs. 2
- innerhalb Waren-/Dienstleistungsklassen
- Verfügung über Marke (vgl. VII.)

#### *1.4.2 Negativ*

Art. 13 MSchG

Abs. 2:

- markenmässiger Gebrauch
- „geschäftlich“ (gewerbsmässig; vgl. 3.2.2)

## **1.5 Designrecht**

### *1.5.1 Positiv*

---

### *1.5.2 Negativ*

Art. 9 DesG

Satz 1:

- Verbotsrecht erga omnes
- gewerbsmässig; vgl. 3.2.2
- Gebrauch: Satz 2

Satz 2:

- ähnlich Markenrecht; aber zusätzlich:
- inkl. Durchfuhr + Lagern
- Besitz

## **1.6 Topographierecht**

### *1.6.1 Positiv*

Art. 5 ToG

- ausschliessliches = absolutes (erga omnes)

### *1.6.2 Negativ*

---

## **1.7 Sortenschutzrecht**

### *1.7.1 Positiv*

---

### *1.7.2 Negativ*

Art. 12 SortG

- gewerbsmässig; vgl. 3.2.2

## 1.8 *Exkurs: Lauterkeitsrecht*

Positives Recht?	<i>kein</i> absolutes Recht im Grundsatz Deliktsrecht → ganz anderes Schutzkonzept
„Negatives Recht“	= Abwehranspruch (Gesamtwertung)
Schutzsubjekt	Art. 1 UWG: „alle Beteiligten“ - Anbieter - Wettbewerber - Abnehmer
Aktivlegitimiert	- Art. 9 Abs. 1 UWG: jeder Wettbewerber - Art. 10 Abs. 1 UWG: Kunden - Art. 10 Abs. 2 UWG: Verbände, Bund

## 1.9 *Überblick*

## 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**

### 2.1 *Grundlagen*

Zwei Stufen:	- Identität der Dritthandlung mit Schutzgegenstand („Nachmachung“)
	- Abweichen der Dritthandlung von Schutzgegenstand, aber in dessen Wirkungsbereich („Nachahmung“)
	→ Summe = Schutzbereich des Schutzrechts

## **2.2 Urheberrecht**

### *2.2.1 Rechtsgrundlagen*

Art. 11 URG

### *2.2.2 Bestimmung des Schutzbereichs*

nicht erlaubt:

Übernahme einzelner oder mehrerer  
(wie immer kombinierter) Elemente  
– der Form oder des Inhalts –,  
die als solche geschützt sind.

erlaubt:

Übernahme von Elementen,  
- die dem allgemeinen Fundus entstammen,  
- deren Verwendung/Kombination auf der Hand liegt  
(also nicht schöpferisch ist, sondern banal wirkt)  
- die aus höherwertigen Interessen verwendet werden  
können müssen (z.B. „Information“ als solche).

## **2.3 Patentrecht**

### *2.3.1 Rechtsgrundlagen*

Art. 51 PatG

Art. 69 EPÜ

Protokoll vom 5. Oktober 1973 über die Auslegung des Art. 69 EPÜ

(Link auf Linkliste: „Allgemeine Hinweise“ – „Gesetzestexte und Informationen“)

### *2.3.2 Relevante Elemente*

Patentansprüche

müssen Erfindung „definieren“

dürfen ausgelegt werden mit  
- Beschreibung  
- Zeichnungen

Erfordernis:

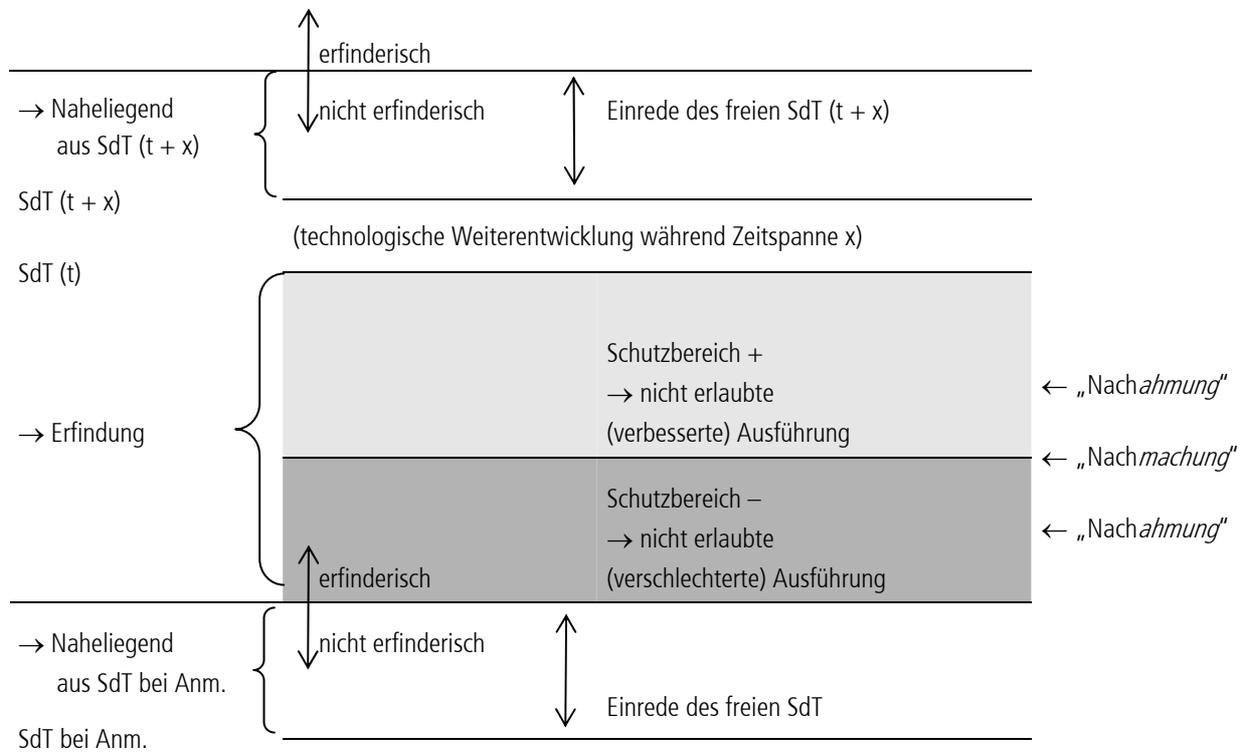
Die sog. „konstitutiven“ Elemente (jene, welche die Erfindung ausmachen) müssen in den Patentansprüchen vollständig wiedergegeben sein; es genügen aber entsprechende Hinweise derart, dass der Fachmann diese Hinweise gestützt auf die gesamte Patentschrift (Beschreibung und Zeichnungen) in ihrer Tragweite versteht.

2.3.3 *Anspruchsauslegung – Anspruchsbeurteilung*

Anspruchsauslegung: Objektives Verständnis dessen, was Erfinder mit subjektivem Verständnis formuliert hat.

Anspruchsbeurteilung: Vergleich des objektiv Verstandenen mit Dritthandlung, wobei  
 - nicht Element für Element, sondern  
 - deren „funktionales Zusammenwirken“

Abgrenzungen:



(SdT = Stand der Technik)

© Hilty 1998

## 2.4 Markenrecht

### 2.4.1 Rechtsgrundlagen

Art. 13 MSchG i.V.m.  
Art. 3 Abs. 1 MSchG

Frage des Schutzbereichs und relative  
Ausschlussgründe korrelieren prima vista  
(vgl. Tabelle unter III. 3.1.2)

Besonderheit im Markenrecht → 2.4.2

### 2.4.2 Bestimmung des Schutzbereichs

Art. 3 Abs. 1 MSchG

Widerspruchsverfahren: spiegelt Momentanaufnahme  
im Zeitpunkt der Hinterlegung

Art. 13 MSchG

Verletzungsprozess: situationsabhängig

→ Schutzbereich der Marke ist nicht statisch  
(wie bei Patent, Design), sondern variabel

Folge: Änderung der Bekanntheit führt u.U.  
zu Änderung der Verwechslungsgefahr

→ Schutzbereich (d.h. Defensivwirkung)  
nimmt zu oder ab

Massgebend für Schutzbereich:  
Waren-/Dienstleistungsklasse (vgl. III. 3.1.2)  
- Art der Marke (Wort-/Wortbild-/Bildmarke)

Referenzgrösse: Verwechselbarkeit im  
relevanten Abnehmerkreis

### 2.4.3 Sonderfälle: Berühmte Marke – degenerierte Marke

Art. 15 MSchG

Berühmte Marke (= bekannte Marke?)  
(≠ notorische Marke!)

→ „Überwindung“ Waren-/  
Dienstleistungsklassen

Schutz vor „Rufausbeutung“  
(Art. 2 bzw. Art. 3 lit. e UWG)

## 2.5 *Designrecht*

### 2.5.1 *Rechtsgrundlagen*

Art. 8 DesG

### 2.5.2 *Bestimmung des Schutzbereichs*

## 2.6 *Exkurs: Lauterkeitsrecht*

Art. 1 UWG

Schutz des unverfälschten Marktes

Schutzbereich?

→ ganz anderer Schutzansatz

## 3. *Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts*

### 3.1 *Grundlagen*

### 3.2 *Schranken im Interesse der Allgemeinheit*

#### 3.2.1 *Gebrauchsrecht eines das Immaterialgut verkörpernden Gegenstandes*

zulässig: Gebrauch eines Gegenstandes als solchen, der das Schutzrecht verkörpert

nicht zulässig: Gebrauch des Immaterialgutes an sich

Sonderfall: Software:

EU: Art. 5 Computerrichtlinie

CH: Art. 12 Abs. 2 URG → wohl falscher Ansatz  
Art. 17 Abs. 1 lit. a URV → EU-Recht

### 3.2.2 Privatgebrauch

Grundsatz: frei, z.B.  
Art. 8 Abs. 1 PatG e contrario  
Art. 13 MSchG e contrario

Ausnahme: Differenzierungen im Urheberrecht:  
Art. 19 und 20 URG

Personenkreis (Art. 19 Abs. 1 ...)	erlaubte Handlung	Vergütungspflicht
Private (... lit. a URG)	Grundsatz: alles erlaubt (Art. 19 Abs. 3 URG e contrario)  Ausnahme: Software (Art. 19 Abs. 4 URG)	Grundsatz: frei (Art. 19 Abs. 1 URG)  Ausnahme: Vergütung (Art. 20 Abs. 2 i.V.m. Art. 19 Abs. 2, Art. 20 Abs. 3 URG)  ---
Schulen (... lit. b URG)	Grundsatz: beschränkte Erlaubnis (Art. 19 Abs. 3 URG)	Vergütung (Art. 20 Abs. 2 und 3 URG)
Betriebe (... lit. c URG)	Ausnahme: Software (Art. 19 Abs. 4 URG)	---

### 3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

Art. 6 TRIPS

Schweiz:

Marke internationale Erschöpfung (BGE 122 III 480)  
Urheberrecht internationale Erschöpfung (BGE 124 III 321)  
Patentrecht nationale Erschöpfung (BGE 126 III 129)

EU: Regionale Erschöpfung

### 3.3 Grenzen im Interesse von Wettbewerbern

#### 3.3.1 Weiter- und Mitbenutzungsrecht

Art. 35 PatG (falsche Terminologie)  
 Art. 14 MSchG  
 Art. 12 DesG

Art. 48 PatG  
 Art. 13 DesG

#### 3.3.2 Zwangslizenzen

Art. 31 TRIPS

Art. 23 URG

Art. 36 PatG  
 Art. 37 PatG  
 Art. 40 PatG  
 Art. 40a PatG

## 4. Schutzdauer

	Patent	Marke	Design	Pflanzensorte	Urheberrecht	Leistungs- schutz	Topographie
Maximal	20 Jahre (Art. 14 PatG; Art. 63 Abs. 1 EPÜ)	beliebig (Art. 10 Abs. 2 MSchG)	25 Jahre (Art. 5 Abs. 3 DesG)	20 Jahre (Art. 14 SortG)	allgemein: 70 Jahre Software: 50 Jahre (Art. 29 URG)	50 Jahre (Art. 39 URG)	ohne Eintrag Reg. 2 Jahre; mit Eintrag Reg. 10 Jahre; max. 15 Jahre (Art. 9 ToG)
Schutz- perioden	Jahresgebühr ab 5. Jahr (Art. 17a Abs. 1 lit. e, Art. 18 Abs. 1 PatV)	10 Jahre (Art. 10 Abs. 1 MSchG)	5 Jahre (Art. 5 Abs. 2 u. 3 DesG)	Jahresgebühr (Art. 15 Abs. 1 lit. a SortG)			
Beginn	Anmeldung (Art. 14 PatG; Art. 63 Abs. 1 EPÜ)	Hinterlegung (Art. 10 Abs. 1 MSchG)	Hinterlegung (Art. 5 Abs. 2 DesG)	Erteilung (Art. 14 SortG)	Tod Urheber (Art. 29 URG)	Darbietung/ Herstellung/ Sendung (Art. 39 URG)	Ohne Eintrag Reg.: erste Verbreitung; mit Eintrag Reg.: Anmeldg.; Maximaldauer: Entwicklung (Art. 9 ToG)
Besonder- heiten	Ergänzende Schutzzertifikate (Art. 140a-n PatG)	Benutzungszwang innert 5 Jahren (Art. 11 u. 12 MSchG)		Verlängerung durch BR auf 25 Jahre (Art. 14 SortG)	Miturheberschaft: zuletzt verstorbene Person (Art. 30 URG)		

Generell: Vorzeitiges Schutzende bei Registerrechten möglich durch  
 - Nichtbezahlung der Gebühr für die nächste Schutzperiode  
 - expliziten Verzicht